

Zeit, nach Stuttgart zu befördern. Die Abfahrt in Gmünd ist täglich, und je auf Morgens präcis 3 Uhr und in Schorndorf auf 5 1/2 Uhr bestimmt. Die Retourfahrt von Stuttgart wird Abends 5 Uhr nach Schorndorf und unaufgehalten nach Gmünd stattfinden. Die Anmeldungen geschehen in Gmünd bei Kohnkutscher Abele und Weber; in Schorndorf bei Fritsch zur Traube. Das Absteige-Quartier in Stuttgart im Gasthof zum Großfürsten. Jedem verehrlichen Reisenden wird möglichst billige Anrechnung für die Fahrt zugesichert, welche am 23. April d. J. beginnen wird.

Fritsch, Abele, Weber.

Lorch

Zu verkaufen.

Eine gut conservirte Drosselke zum Ein- und Zweispännigfahren, so wie ein guter englischer Sattel werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Med. Dr. Wagner dahier verkauft.

Liebhaber hierzu können solche täglich bei mir in Augenschein nehmen.

Witwe Dr. Wagner.

Beutelsbach. Geld-Gesuch.

Für hiesige Orts-Angehörige sucht der Unterzeichnete gegen 2fache Versicherung 500 fl., gegen 1618 fl. Versicherung und guter Bürgschaft 1000 fl. aufzunehmen. Ebenso werden 2000 fl. gegen Abgabe von zweifach versicherten Pfandscheinen gesucht.

Schultheiß Hagelocher.

Ober-Urbach.

Am Oster-Montag ist in der Krone hier ein wollmullineses Kinderschürzen liegen geblieben und kann daselbst abgeholt werden.

Plüderhausen.

Der Unterzeichnete hat zu verkaufen: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Schafstall unter einem

Dach, nebst Backofen; auch können auf Verlangen Güter dazu gegeben werden. Liebhaber können es jeden Tag in Augenschein nehmen.

Christoph Friedrich M ö c k.

Heilbronn.

London-New-Yorker

Paketboot-Linie.

Von London nach New-York gehen 12 regelmäßige Paketboote oder sogenannte Postschiffe während des ganzen Jahres 3 Mal monatlich ab und machen die Reise in 25 bis 35 Tagen. Dieselben haben anerkannt große Vorzüge, namentlich für die Zwischendeck-Passagiere dadurch, daß die Beistellen nur für je 2 Personen eingerichtet werden dürfen. Auf das am ersten Mai an die Tour kommende Paketboot „Wellington“ Capitaine D. Chadwick, mit 750 Tonnen Gehalt, können Einschreibungen bis zum 24. dies gemacht werden, bei

Ferd. Koch jur.

Verzeichniß

der im Monat März

Geborenen und Gestorbenen.

A. Geborene.

- 1) Den 1., Christiane Kath., T. des Christ. Friedrich Stöber, Weing.
- 2) Den 1., Karl Friedr. Alfred, S. der I. Heinrich Karol. Strobel.
- 3) Den 5., Magdal. Friederike, T. des Burth. Fried. Brügel, Bäckers.
- 4) Den 9., Karl Christian, S. des Christ. Friedr. Kreck, Küblers.
- 5) Den 7., Johann Christian, S. der I. Kathar. Friederike Funf.
- 6) Den 17., Karl Ludwig, S. der I. Dorothea Friedr. Frech.
- 7) Den 17., Marie Luise, T. des Johannes Hilt, Küfers.
- 8) Den 19., Philipp Geulob, S. des Joh. Joseph Siegle, Weing.
- 9) Den 20., Karl August, S. des Karl A. Welfert, Stadtrathsdieners.
- 10) Den 20., Christ. Gottlob, S. des Geul. Christ. Frank.
- 11) Den 21., Kathar. Friederike, T. des Joh. Friedrich Kurz, Weing.
- 12) Den 31., Christian Gottlob Siegle, S. des Joh. Georg Siegle, Weing.

B. Gestorbene.

- 1) Anonyma, T. des Eberh. Ludw. Lauz, Stadtrath, todtgeb., den 13.
- 2) den 14., Jakob Friedr., S. des Joh. Fried. Stumpp, an Sichern, alt 8 M. 20. T.
- 3) Den 15., Karl Christiane, T. der Luise Magdal. Spät, an Sich-

tern, alt 3 M. 17 T. 4) Den 25., Johann Ulrich Ernst, Schneider, an Lungenschwindsucht, alt 55 J. 11 M. 21 T. 5) Den 25., Auguste Friederike, Ehefrau des J. Friedrich Frank, Schusters, an Lungentzündung, alt 40 J. 11 M. 20 T. 6) Den 30., Luise Eberhardine Hüttenschmid, Witwe des verstorb. Oberamtmanns, am Schlimm-fieber, alt 53 J. 4 M. 28 T.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 16 April 1846.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	20	16	19	12	18	40
" Dinkel alt	8	24	7	52	7	6
" Dinkel n.	—	—	—	—	—	—
" Haber	6	24	6	1	5	—
" Roggen	16	—	14	56	13	52
" Gersten	14	56	14	—	13	20
1 Säuri Waizen	2	30	2	20	2	18
" Einfarn	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes	2	12	2	—	1	56
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	1	—	—	56	—	52
" Bilschfarn	2	—	1	52	1	44
" Akerbohnen	1	44	1	40	1	32

gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 18.

Donnerstag den 30 April

1846.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 kr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Frage „ob von dem sogenannten Weinkauf bei Veräußerung von Realitäten die Accise unbedingt, oder nur in „so weit anzusehen sey, als derselbe die Sätze der Commun-Ordnung Capitel III. Abschnitt 3 §. 5 übersteigt?“ ist vermöge Finanz-Ministerial-Entscheidung vom 7. April d. J. dahin entschieden worden, daß der gedachte Weinkauf, soweit er die Sätze der angeführten Stelle der Commun-Ordnung nicht übersteigt, von der Accise frei zu lassen ist.

- Dies wird den Gemeinderäthen mit dem Anfügen eröffnet, daß die fraglichen Sätze betragen:
- 1) bei einem Kaufschilling von 50 fl. und weniger = = = = = 45 kr.
 - 2) bei einem höheren Kaufschilling bis zu 400 fl.
 - a) für die ersten 50 fl. = = = = = 45 kr.
 - b) für das Weitere, von 100 fl. je = = = = = 30 kr.
 - 3) bei einem Kaufschilling über 400 fl. bis zum Betrag von 1,000 fl.
 - a) für die ersten 400 fl. das in Pkt. 2 Lit. a und b Aufgeführte,
 - b) für das Weitere, von 100 fl. je = = = = = 24 kr.
 - 4) bei einem Kaufschilling von mehr als 1,000 fl.
 - a) für die ersten 1000 fl. das in Pkt. 3 Lit. a und b Aufgeführte
 - b) für das Weitere, von 100 fl. je = = = = = 15 kr.

Schließlich werden die Orts-Vorsteher angewiesen, von dem Inhalt dieses Erlasses auch die Orts-Acciser in Kenntniß zu setzen. Den 27 April 1846

R Oberamt und R. Kameralamt,
Etrölin. Cloß.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Accord über die Bruchstein-Beischaffung zu der Unterhaltung der von Hall über Schorndorf nach Göppingen führenden Staatsstraße. Die Accord-Verträge für die Material-Beischaffung nach Koflasten oder

im Gesammten auf 3 bis 6 Jahre, finden statt: zu Schorndorf am 12 Mai Vormittags 10 Uhr für die Markung Schorndorf; zu Oberberken am 12 Mai, Nachmittags 2 Uhr für die Markungen: Oberberken, Unterberken, Forstbeden; zu Haubersbronn am 13 Mai, Vormittags 8 Uhr für die Markungen: Niedelsbach,

Steinbruck. Dies ist gehörig bekannt zu machen. Den 21 April 1846. R. Oberamt und R. Straßenbau Etrölin. Inspektion Albert. Schorndorf. Gläubiger-Aufruf. Zu der außergerichtlichen Schuldsache der Wittve des Jacob Schaal, Schusters in Niedelsbach, werden deren Gläubiger aufgefordert, ihre An-

sprüche an dieselbe binnen 30 Tagen bei dem Gerichts-Notariat dahier oder dem Gemeinderath Steinenberg unter Vorlegung der Dokumente anzumelden, unter dem Anfügen, daß die unbekanntes Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Den 20 April 1846.

K. Gerichts-Notariat
Wagner.

Schorndorf.

In unserer letzten Anzeige der milden Gaben zur Unterstützung der hiesigen Kranken während der vom October 1843 bis Februar 1845 hier andauernden Nervenfeber-Epidemie (Wochenblatt 1845 No. 9) haben wir uns vorbehalten, wenn die Rechnung über die von Privat-Wealthätigkeit gestifteten Unterstützungen, dem K. Oberamt und der Gemeinde vorgelegt sein werde, einen Auszug aus derselben öffentlich in diesem Wochenblatt bekannt zu machen.

Nachdem jetzt das genannte geschehen und die Verfügung über den Rest der Gelder genehmigt worden ist, so kommen wir hiemit unserer Verpflichtung nach.

Die Gesamtsumme der Geldbeiträge belauft sich auf 2311 fl. 45 fr. nämlich die beim gem. Amt eingegangenen und im Schwäbischen Merkur angezeigten Beiträge belaufen sich auf 1318 fl. 37 fr., die im Schorndorfer Wochenblatt angezeigten auf 480 fl. 36 fr., und die von Oberbelfer Knapp in Stuttgart gesammelten und besonders im Merkur angezeigten auf 512 fl. 32 fr. Zu jener Gesamtsumme kamen noch Zinsen aus Zeitweise angelehnten Geldern mit 7 fl. 31 fr. und 200 fl. von Sr. Majestät dem Könige für 1845 gnädigst für Kinder bewilligte Unterstützungsgelder, so daß über die Verwendung von 2519 fl. 16 fr. Rechnung abzulegen war.

Diese Summe wurde also verwandt: zu Geldaustheilungen 179 fl. 39 fr., Krankheits-Kosten im engeren Sinn 373 fl. 9 fr., Reis 50 fl. 40 fr., Brod 106 fl. 13 fr., Saife 29 fl. 10 fr., Holz 382 fl. 12 fr., Schuhe 216 fl. 20 fr., Kleider 230 fl. 50 fr., Unterbringung von 17 verwaiseten und verwahrlosten Kindern und Jünglingen in Mannasanstalten, Privatfest und Lebre, sammt den ferneren Festgeldern

752 fl. 9 fr., diverse Auslagen (Porti, Druckkosten u. s. w.) 28 fl. 54 fr., Stiftung in Heiligen nach der Bestimmung eines Ungenannten 20 fl. Nach dem Vorgang Sr. Majestät des Königs, der Seine Unterstützung von 500 fl. zur Errichtung eines Wasch- und Wackhauses bestimmt hat, wurde der Rest der Gelder von 150 fl. zu den 900 fl. betragenden Baukosten der genannten Gemeinde-Anstalt bestimmt.

Außer obigen Auszahlungen und Auslagen in daarem Geld von 552 fl. 48 fr. wurden bestritten oder in Natural-Geschenken verteilt: 3 Etr. 36 Pfund Reis, 64 Pfund Gerste, 2454 Pfund Brod, 11½ Säcke Erdbirnen, nebst etwas Kraut und Rüben, 3 Eri. Dinkel, 6½ Pfd. Zuder, 1 Pf. Kaffee, etwas Anisbrot und geröstete Weckenschnitten, 1 Jmi alten Wein, 1¼ Etr. Saife, 31½ Meß tan. Holz, 70 Pr. Lederschuhe, 75 Pr. Winterschuhe, 3 Röcke, 1 Schlafrock, 4 Wämser, 7 Westen, 4 Kappen, 11 Pr. Hosen, 21 woll. Untervämser, 9 flan. Leible, 22 Weiberkittel, 33 Bettkittel, 33 Bettdecken, 66 Hemden, 86 Pr. Strümpfe und Socken, 15 Halstücher, 1 Oberbett, 1 Couvert, 9 Kissen, 3 Bett- u. Kissenkläuche, 12 Bettziechen, 18 Haipfunde und Kissenziechen, 9 Leintücher. Außerdem wurden als Staats-Unterstützung gnädigst bewilligte 25 Schfl. Waizen und 25 Meß Holz vertheilt, nebst der vom Oberamtsarzt angeordneten, ein Jahr andauernden Vereinnung von Krankenkost.

Der Rückblick auf diese Uebersicht muß für die Gemeinde, die, wenn sie sich selbst überlassen geblieben wäre, vor Augen hatte, daß sie zu Grunde geben müßte, und für unsere theilnehmende Mitbürger und Wohlthäter mit dem innigsten Danke gegen den Allerhöchsten und mit dem erhebenden Gefühle verbunden seyn, einem Lande anzugehören, in welchem auf einen einzigen Hülfesruf hin vom geliebten Regenten an eine Menge Mitbürger in der Nähe und Ferne sich erhebt, und zur Hülf jeder Art zusammentritt, zum Zeugniß, daß Gemeinnsinn, Bruderkiebe und Wohlthätigkeit noch immer Württembergs Theil und Zierde ist. Wir, die unterzeichneten, werden es nie vergessen, daß unsere Mitbrüder in der schweren Noth uns nicht verließen, und zu welchem Trost und

Aufrichtung es uns diente, ihrer hilfreichen Theilnahme gewiß zu seyn, und hoffen, daß auch allen in der Gemeinde jenes traurige Jahr in unauslöschlichem Andenken bleiben, und die aufs reichlichste genossenen Hilfen und Wohlthaten zum bleibenden Danke und Segen gereichen mögen.

Den 27 April 1846.

Das gemeinsh. Amt,
Pfarrer Stoll. Schultheiß Sautter.

Geradstetten.

Dankfagung.

Zum Besten der durch Brand verunglückten 2 Familien hier sind der unterz. Stelle folgende wohlangelegte Liebesgaben zugekommen: von H. B. Aler. Knauf in G. 2 fl. 42 fr., durch das Pfarramt in Grumbach Coll. 7 fl. Von Hrn. Gippel zum Lamm in H. 2 fl., von H. D. B. in Sch. 36 fr., N. B. 30 fr. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern unter dem Anfügen, daß Amts-Notar Wittich zur Empfangnahme etwaiger weiterer milder Beiträge von Schorndorf bereit ist. Den 28 April 1846.

Gem. Amt.

Großheppach.

Bauarbeiten und Verbesserung der Ortssetzer-Straße.

Von dem Hause des Bierwirth Ellwanger bis an das Brückle beim Lamm ist die Orts-Staatsstraße Nürnberger Route zu erweitern, nach dem Kosten-Anschlag ist die

Steinhauer- und Maurer-Arbeit . . .	518 fl. 54 fr.
Pflasterer-Arbeit . . .	255 fl. 48 fr.
Schauffrungs-Arbeiten, für Material und Arbeitslohn . . .	283 fl. — fr.

zus. —: 1057 fl. 42 fr.

Diese Arbeiten werden je einzeln und nach Umständen im Ganzen zur Verhandlung gebracht, welche am

Freitag den 8. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause stattfindet. Die Hrn. Orts-Vorsteher werden ersucht, Vorstehendes mit dem Bemerkten bekannt machen zu lassen, daß Unbekannte mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen seyn müssen. Den 23 April 1846.

Schultheißenamt,
Ruthardt.

Großheppach.

Uhrentafel-Renovation.

Die vier Uhrentafeln bedürfen einer Renovation, zu welcher eine Abstreichs-Verhandlung auf

Samstag den 2. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr

anberaumt wird.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, dieses den Anstreichern und Vergoldern bekannt machen zu wollen. Den 23 April 1846.

Schultheißenamt,
Ruthardt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Eine ledige Weibsperson von 22 Jahren, die vom Strafplatz zurückgekehrt und hieher confinirt ist und welche neben den gewöhnlichen weiblichen Dienst-Geschäften auch Nähen und Stricken versteht, sollte entweder in einem Dienst untergebracht oder mit Gelegenheit zu Arbeits-Verdienst versehen werden. Der Unterz. bittet um der christlichen und bürgerlichen Bedeutung dieser Sache willen um gef. Beachtung und bemerkt, daß im Falle sich eine Familie der man volles Vertrauen schenken könnte, entschließen würde, diese Person in Dienste zu nehmen einige Vergütung in Aussicht gestellt wird. Gefälligen Anträgen in der einen oder andern Hinsicht steht entgegen

Defau Baur.

Schorndorf.

Volkschriften.

Neuangekommen und bei Buchbinder Schmid dabier zu haben sind folgende Schriften:

Eberhard im Bart, 6 fr.

Anna oder die Blutegelbändlerin.

Erzählung von Otto Glaubrecht, für Mitglieder 12 fr., für Nichtmitglieder 15 fr.

Schreckensjahre von Lindheim, von demselben 15 fr. und 18 fr.

Miscellen.

Herr und Madame Lamartine saßen vor Kurzem spazieren, als die Pferde ihres Wagens über wurden und durchgingen. Lamartine wollte aus dem Wagen springen und

sich in die Zügel werfen, aber seine Frau, die ihr ganzes kaltes Blut behalten hatte, hielt ihn zurück und sagte zum Kutscher: „Laß die Zügel loslassen und die Pferde laufen.“ — „Aber Madame,“ entgegnete der leidende Kutscher, „denn am Ende der Welt ist eine Gartenmauer und die

Blätter aus Nassau. Deutschen Landeuten und Weinbauern gewidmet. I. 18 und 20 fr. II. 18 und 20 fr. Der Agent.

Schorndorf.

Hagelschaden-Versicherung.

Weil jetzt die Zeit begebenen zu der die Feld-Erzeugnisse noch unverlezt gegen Hagelschaden versichert werden können, so laßt der Unterzeichnete als künftiger Bezirks-Anwalt des obern Oberamts, die Hrn. Güterbesitzer zur Theilnahme an dieser gewiß wohlthätigen Anstalt bestlich ein, und bemerkt hiemit, daß diejenigen Herrn Orts-Vorsteher, welche noch nicht im Besitz der Statuten seyn sollten, sich an den Unterzeichneten wenden möchten, worauf ihnen solche sogleich unentgeltlich werden zugestellt werden. Sollten sich in einer Gemeinde mehrere Güterbesitzer zugleich anstellen, so bin ich mit Vergnügen bereit, auf Verlangen die Anträge an Ort und Stelle aufzunehmen.

Bezirks-Anwalt,
Stadtrath Herz.

Schorndorf.

Von heute an praktizire ich nicht mehr weder hier noch auf dem Lande.

Dr. Hütten Schmid.

Schorndorf.

Ungefähr 30 Wagen Stroh-Dung hat zu verkaufen

Postwirth Walter Beckstein.

Schorndorf.

Geld-Gesuch.

Gegen 980 fl. Versicherung werden 525 fl. und gegen 115 fl. Güter-Versicherung 52 fl.; ferner gegen 630 fl. Versicherung 340 fl. aufzunehmen gesucht.

Commis. Walz.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit Allen, welche in Manaskleidern

jeder Art billig und gut bedient seyn wollen, sich bestens zu empfehlen.

Köhler, Schneidermeister,
wohnhaft bei Metzger Kerler.

Schorndorf.

Geld auszuleihen.

Aus einer Privat-Verwaltung liegen 5 bis 600 fl. für einen pünktlichen Zinszähler gegen 2fache Güter-Versicherung und 5 Procent Verzinsung zum Ausleihen bereit. Näheres ertheilt Herr Buchdrucker Mayer.

Schorndorf.

Geld-Gesuch.

Gegen 2fache Versicherung in Haus und Gütern werden 700 fl. und gegen 2fache Versicherung in Gütern werden 160 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres Auskunft ertheilt

die Redaktion.

Heilbrenn.

Württemberg. allg. Versicherungs-Verein gegen Rindvieh- und Pferdeverluste.

Nachdem der Herr Stadtrath Herz die Bezirks-Agentur unseres Vereins für die Stadt und Amts-Bezirk Schorndorf freiwillig niedergelegt hat, so haben wir den Herrn Thierarzt Bauer daselbst, zum Agenten provisorisch ernannt, an welchen sich diejenigen, welche mit ihren Nutzthieren der Versicherung beizutreten wünschen, gefällig wenden mögen.

Die Vereins-Direktion:
W. Herlinger.

Lorch.

Zu verkaufen.

Eine gut conservirte Dreifische zum Ein- und Zweispännigfahren, so wie ein guter englischer Sattel werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Med. Dr. Wagner dabier verkauft. Liebhaber hiezu können selbste täglich bei mir in Augenschein nehmen.

Bunwe Dr. Wagner.

Schorndorf.

Von heute an ist meine Garten-Wirthschaft eröffnet.
Waldhornwirth Grossmanns Wit.

Thiere werden sich den Kopf daran zerschmettern.“ — „Nun, sagte Madame Lamartine ganz ruhig, dann kommen wir damit davon, daß wir andere kaufen müssen.“ Diese Geistesgegenwart wurde durch den glücklichsten Erfolg belehnt; die Pferde galoppirten auf der Landstraße und blieben ermüdet und athemlos von selbst vor der Mauer stehen.

Die Kleidung der Schriftsteller. Antonio Magliabechi, der sein ganzes Leben unter seinen Büchern zubrachte, besaß einen alten Mantel, der ihm bei Tage als Schlafrock, bei Nacht zur Bettdecke diente; ein Strohseffel war sein Tisch, ein anderer sein Bett, auf welchem er gewöhnlich so lange zwischen seinen Büchern sitzen blieb, bis ihn der Schlaf übermannte. — Der Mathematiker Emerson bediente sich fast sein ganzes Leben lang eines einzigen Hutes, dessen Krämpfe sich allmählig so verminderte, daß nur der Kopf des Hutes übrig blieb. — Von Immanuel Kant weiß man, daß er ein Hütchen von ganz besonderer Form Jahrzehnte lang trug, und seine Kleidung, weiß nur grau, selten erneuerte, wenn er gleich sonst ausnehmend reinlich war. — Buffon war den ganzen Tag dagegen ausnehmend gepuht und arbeitete nie anders als im Frack mit Spizenjabor, gestickter Halskrause, gepudertem Haar, kostbaren Ringen an allen Fingern und seidenen Beinleidern und Strümpfen. — Von dem berühmten Chemiker Sir Humphry Davy erzählt sein Biograph, daß der große Mann in der geschäftigsten Periode seines Lebens so sehr mit seiner Zeit gezeigt habe, daß er sich nicht erlaubte, seine Wäsche zu wechseln, sondern immer frische Hemden über die schmutzigen anzog. Dieß dauerte gewöhnlich so lange, bis er sechs über einander anhatte; wenn er alsdann Muße fand, sich derselben auf einmal zu entledigen, erschien er so mager und abgezehrt, daß seine Freunde ihn lange fragten, ob er sich vielleicht krank fühle, weil sie den Grund davon nicht kannten. Wenn sich alsdann die Hemden auf seinem Leibe mehrten, hörten ihre Befürchtungen wieder auf. Später ward Davy von selbst etwas eitler, und verwandte mehr Sorgfalt auf seine Toilette. — Der französische Philosoph Menaigue war ein leidenschaftlicher Katzenliebhaber, und erschien häufig in einer Perücke, auf welcher seine Lieblingskaze gehegt hatte. — Der französische Historiker Mezerai war so empfindlich gegen Kälte, daß er beim Eintritt des Winters sich gewöhnlich mit zwölf Paar Strümpfen versah, die er alle über einander trug. Morgens beim Aufstehen erholte er sich gewöhnlich bei seinem Thermometer Nath, und gab je nach dem Temperaturgrad ein oder zwei Paare zu. — Vom Aufzuge der Gelehrten hat ein neuerer englischer Schriftsteller schön gesagt: „es ist ein thörichter, herzloser und gemeiner Spas, über die ungeschlachten Manieren, die dürftige und barocke Tracht

und die plumpen Schuhe eines Fachgelehrten von Werth zu spotten oder zu lachen, denn der unansehnlichste, dürftigste, schäblichste Gelehrte ist, wenn er nur wirklich ein Gelehrter ist, seinen Gefühlen und seinen Gesinnungen ein gentleman, ein Mann von Stand und Ehre.“

Nach ungarischen Blättern wäre die Frau eines Müllers in Pest verschwunden, worauf der vergnügte Gatte zehn Centner Mehl unter die Armen vertheilen ließ. Der Mann scheint Gefühl zu haben!

Fogogryph.

Du raufest und zerzaufest mich
Und quälst mich ganz fürchterlich,
Und schlägst zu Deinem Zeitvertreibe
Die Knochen fühllos mir vom Leibe.
Nun schäm' Dich und gestehe mir:
Wie Du Tyrann vergelt' ich's Dir?
Zier' Dich dafür mit meiner Gabe
Schon in der Wieg' und noch im Grabe!
Doch hör', ich sag' auch meine Lust:
Mich drücken an die heiße Brust
Selbst die Sprödesten der Schönen,
Die sonst der Männer Lieb' nur höhnen.
Doch wrennst den Kopf vom Kumpfe mir,
So dien' ich bloß zum Mahle Dir,
Dann wird die Erde Tod mir geben,
Und nur das Wasser beut mir Leben.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 23 April 1846.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	20	—	18	40	17	36
„ Dinkel alt	8	18	7	54	7	35
„ Dinkel n.	—	—	—	—	—	—
„ Haber	6	30	5	55	5	24
„ Roggen	15	28	14	56	14	24
„ Gersten	14	56	13	52	13	20
1 Emri Weizen	2	28	2	20	2	—
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	2	12	2	—	1	52
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	1	4	—	54	—	48
„ Weizen	2	—	1	52	1	44
„ Ackerbohnen	1	44	1	36	1	32

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 19.

Donnerstag den 7 Mai

1846.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1½ fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Durch Erlass vom 22. Decbr. 1842 in Nro. 52 des Amts- und Intelligenzblattes von 1842 sind die geistlichen und weltlichen Orts-Vorsteher beauftragt worden, Personen, welche nach Frankreich bestimmte Urkunden ausstellen lassen, zu belehren, daß solche Urkunden, wenn sie in Frankreich mit Wirksamkeit gebraucht werden sollen, wenigstens durch die Ministerien unterzeichnet seyn müssen.

Nach einer von der Gesandtschaft in Paris dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gemachten Mittheilung kommt es dessen ungeachtet nicht selten vor, daß Urkunden, welche von den Schultheissen und Pfarrämtern ausgestellt sind und von welchen bei den französischen Behörden Gebrauch gemacht werden soll, die erforderliche Beglaubigung nicht enthalten.

Den geistlichen und weltlichen Orts-Vorstehern wird deshalb wiederholt eingeschärft, daß solche Urkunden stets durch die Ministerien und die französische Gesandtschaft, oder falls sie durch die diesseitige Gesandtschaft in Paris beglaubigt werden sollen, wenigstens durch die Ministerien unterzeichnet seyn müssen.

Den 1. Mai 1846.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Indem die Orts-Vorsteher in Betreff der Handhabung der Polizeistunde auf die in Nro. 23 des Regierungsblatts erschienene Ministerial-Verfügung, deren Vollzug man sich zu den Orts-Vorstehern versteht, verwiesen werden, wird denselben hierüber noch folgendes bemerkt:

Da es angemessen erschienen hat, die Verlängerung der Polizeistunde auf 11 Uhr auch fernerhin als Dispensation von einer K. Verordnung zu behandeln, so sind Gesuche der Vorsteher einzelner Gemeinden um Gestattung dieser Ausnahme bei dem Oberamt einzureichen, um dieselben, wie bisher, dem K. Ministerium zur weiteren Einleitung vorzulegen. Die bereits ertheilten Dispensationen bleiben in Wirkung.

Da sodann durch Ziffer 3 der Verfügung die den Wirthen bisher obgelegene Verpflichtung des Abbietens aufgehoben ist, und dafür die Wirthshausgäste wie die Wirthe durch Polizeioffizianten an den Eintritt der Polizeistunde erinnert werden sollen und erst wenn diese Erinnerung fruchtlos war, die bestimmte Strafe verwirkt ist, so werden die Orts-Vorsteher angewiesen, in ihren Gemeinden, diese Einrichtung, welche schon bisher mehrfach bestanden hat, einzuführen.

Den 4. Mai 1846.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Da zu Folge Ministerial-Erlasses vom 11. d. M. die dänische Regierung die Verfügung getroffen hat, daß künftig in Folge des Ablebens eines Württembergers in Dänemark der württembergischen Regierung auf diplomatischem Wege ein Todeschein mitgetheilt werden soll, und da man dem von der dänischen Regierung ausgedrückten Wunsche der Erwidderung dieser Anordnung in Ansehung der in Württemberg geborenen dänischen Unterthanen, oder in dem dänischen Staate geborenen Personen, entsprechen hat, so werden